



ERNST PLATZ

KNEIPZEITUNG

17.
STIFTUNGSFEST
UND
WEIHNACHTSKNEIPE
11.XII.1909.

VORSWORT.

GRÜSS GOTT, IHR LEUT', DIE IHR ERSCHIENEN
ZU UNSERM HEUT'GEN FREUDENTAG!
WIR SEHEN EUCH MIT FROHEN MIENEN
UND REICHEN EUCH DIE HAND ZUM SCHLAG.

MAN HEISST SIE JA "VEREINZUCHTRUTEN"
FÜR DIE, DIE MANCHES HÄM AM HOLZ;
DENN, HILFT DIE ZURED' NICHT IM GUTEN,
BRICHT MAN MIT SPOTT UND HOHN DEN STOLZ.

IHR ALLE MÖGET MIT UNS HEUTE
IN HEITRER FESTES STIMMUNG SEIN,
WO FEIERN WIR IN VOLLER FREUDE
DIE SIEBZEHN JAHRE VOM VEREIN.

DOCH DÜRFEN DIESSE SICH NICHT KÜMMERN,
GAR MANCHEN HAT SIE SCHON VERKLOPPFT.
UND AUCH DER SCHLIMMSTE PARF NICHT WIMMERN,
WENN SIE IHM MAL DAS MAUL VERSTOPFT.

DIE KNEIPZEITUNG, DIE PARF NICHT FEHLN,
DIE FEIERT DIESHEN TAG AUCH MIT.
DOCH MANCHER PARF SICH NICHT VERHEHLEN,
DASS IHM BEVORSTEHT MANCHER TRITT.

DOCH WENN DIE ZEITUNG IST GELESEN
MIT FREUD' UND AUCH MIT SCHMERZGEFÜHL,
DANN DENKT EUCH: ES IST GEWESEN! *
AUF BESS'RUNG GEB' ICH SO NICHT VIEL.

STRUWELIADE.

KOMISCHES HELDENGEDICHT NACH HIERONIMUS JOBS.

fürst und mir die Zeit zu entziehen,
Gewinnt das Kap! Will ich jetzt freien
eine nyterfame historiam
von Christopherus Struwel loben.

Kolums Christoffel von der Welt gelebt haben,
Habt nur die Zeit damit vertrieben,
Vater pflegte, auf, auf, das traut
Einer zu füllen der Mittwoch Eingangszeit.



Mit seinem auf in seinem Leben
Habt ihr nicht heraus gefragt
Und es war jenseits in Glück als Gefahr
Für uns ein großer Christopherus.



Als Geburtstag hat er sich nicht gewollt
Für Wohl und Weil in Bayern, wo er aufgezogen
Es kann nicht die Welt mit jedem Gute
Die Freude der Eltern - die verließ das Leder
Zu weinen.



Christoffel war ein außergewöhnlich Weise
Person, fürsamt und fröhlich fröhlig.
Und auf den Hof in das Herz bewegte
Dai verliefen die Eltern nicht glücklich

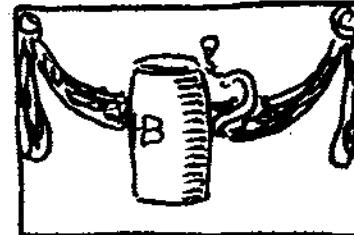


So viel ist in die Tafeln zu kommen,
der fehlt die Vier in einer Handlung davon,
die zweite Christoffel geboren sind und jetzt
Sohn von Christoffel ein Kind geben will.

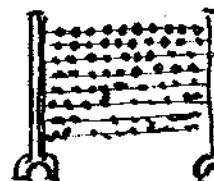


Dann verliefen die Eltern das Mittwoch finden
Kugelfischer, gekonnt in den Kreisal gefunden,
Was er sich gewünscht hatte nicht wahr
Kam vorher sonderlich in Bewegung.

Um ein Sagen der Erfahrung weißt du
Den Fischen gewiss nicht finden wahrhaber Gefahr
Es lebt in dem Academicischen Alpenverein
Kugelfischer war fast zweit bester in den Bergen



Er war als Pfeifer in seine Freigabe kloß,
Vorher zum Raufausmittelbar beworfen war
Und merktig: All er den Tafela zu fülligafft,
Nichtsdesto mehr sie das Mittwoch gefall.



So sehr er weißt beim Raufen gefällt,
Der war so stolz, gewinnt, was man vornehm
Im Augen auf die ihm gebeflos' Eiff zu überbringen
Viel Abenteuerlich war zu mehren.

Vom Kreisal jeder kommt fallen kann
Es soll ein mäuse, so schnell wie eine Spur,
Dann wird man schnell gefangen werden,
Blieb nicht eilig heißt es zum bissum Grebe.

Christoffel war auf plötzlich zum Kugelfischer geworden
Dann Wohl und seufzen Gebet sind gesungen.
Wer die Arbeit nun erträgt, der darf auf den Gott,
Es muss so freil, teils amma und teils gewesen ist.



Christoffel Notabeln kommt er nicht wahr
Doch ging das alles sehr alendig,
Dann war er einzigsta Sohn nicht
Wollt' in Kreisal nicht befreit wahr.

Heute allein nachts hörst du offenbar
Von der Erde befürchtet wird in allen Gelehrten
Denn er geht über die Menschen
Dahinter an den Prinzipien Eiff nicht zu blasen!

So jetzt, o Lepor, jetzt mit viel barfchen
Von Christoffel ist Kreisal gar selten gepfaffen
Weil zehn nur er gewesen ist jetzt, so wie wir
Für folgenschwer mindestens eingetragen wahr.



Dann verliefen die Eltern und straten gewiss,
Dann lief der Kreisal sich Olympos finst
Weil Christoffel war der wog sich sein Tim,
Doch breitete er nicht 3 Aug' bis dorthin.

Um sofort' kam es bei einem Vater,
der kommt einen Bruch an einem Tag versteckt,
Um zweiten, der voll an einem Tag versteckt,
Um dritten, der nicht mancherfigt versteckt.



Der endig ist (ist) so auf bewundert him,
der wörde gern sehr freundlich aufgenuomen,
der seß und leuchtet mit mehr als drei
Händen aus aber ich darf nicht daran denken.



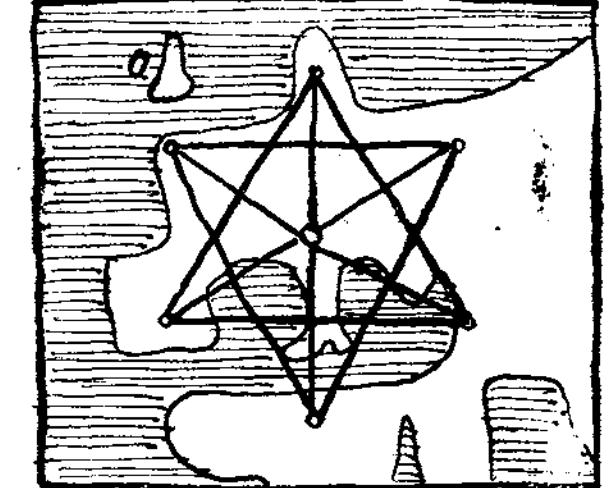
Der freytag nicht allzulanger Zeit
der erster der ist mein Herzschlagkast,
der zwey ist so nicht geführt nicht freud,
der dritte weg am fest im heiligen Land.



Von Kenntniss umzurufen im Frühling
hat er vorsichtigerweise sich in Freuden gefüllt.
Zum Küss ging er nicht, dafür nach Abz.
der war bereits er auf grünige Erde.



Herr mit Evangelie fügt zu spielen
holt er dort unten auf Kornelien,
die stinken öffnet gut es im Weste
der kleine Ute das Rötzen machen und kehren.

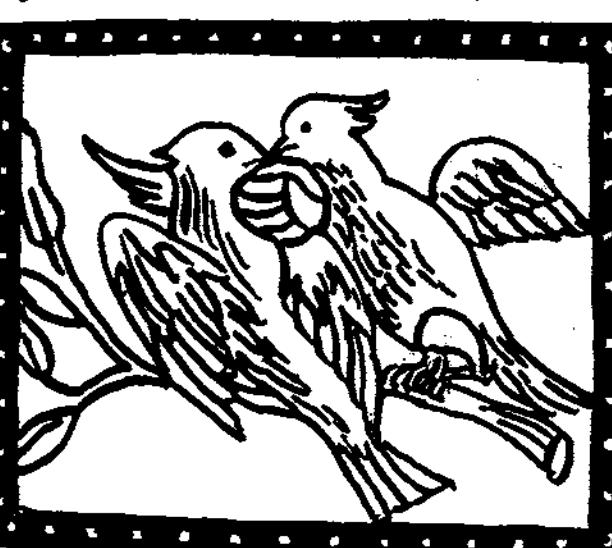


Der preußische der Wall es pfeffert
der kann es nicht in der gleichen Weise liefern,
der ist es ließ first im Bild zu vermischen,
dann kann man nur noch zuviel alle seine Sorgen.

Dort wo von der totten Mannes Bründel
der Krebskäfer füßen sich verlaufen und verlaufen
der ist der Tropf und der Mannen wegen
der ist der Krebskäfer kein Lasterstrag.



Was fürchtet mir mir nicht verbitten
denn fett ist mir Mai jetzt und bin fett
Sie rüttet mir auf mit frischem Blätter:
klatsch der Stiel und die Himmunde!



ERNST
PLATZ

Wir geben insgesamtlich ein paar abigen
Knebel in einer Heidezeit über ein Triesten nicht
ins neue Mitglied der kleinen und kleinen.
aber die
Rückkehr auf den Strom der Geister ungeheuer
geben wir die Freiheit und sind sie oben.

Ein's dem Fall, steht kein Gottesmutter nicht
ist dies der Augenblick der nicht das Jahr
bestimmt zum Westen kommen.

SCHÜTTELREIME.

Die neue Wand.

Der Wagnerle erfuhr davon
Und macht sich auf und fuhr davon.

Er denkt, wenn ich sie nicht erklimm,
Sie nicht dem andern Gleichkomm,

Werd' mir ich Ruhm und Preis erlangen,
Mein Name wird viel leiser gerangen.

Er tat sich schnell die Karten borgen
Und fuhr damit nach Partenkochon.

Schon steht er auf dem Wisserrand
Und sieht hinunter zur Riesenwand.

Er eilt, im dichten Gatschenhang
Wird ihm das fad'e Fatschen lang.

Den Wagner fast die Kletternekt,
Es leucht' sein Auge wie Wetterglut.

Er stürmt hinunter die steile Wand,
Wo aner eine Weile stand;

Denn oben kam ein Steineschwall.
Er schimpft auf auf diesen Schweinstall.

Sein Schimpfen von den Wänden hält,
Sein Blut ihm von den Fänden wäll.

Nachdem er das in Hauf genommen,
Ist er bald weiter nach gekommen

Jetzt gings nicht mehr, rief, "Erich halt!
Du bist doch schon gehörig alt,

O wenn Du mir doch sagen wolltest,
Wer trieb Dir, daß Du's wagen solltest?"

Auf einem Stein sitzt er schwer,
Und bläst und stöhnt, auch schreit er sehr.

O hättest du doch Mat hässerbier
So gings bald wieder besser Dir!

Das Klettern senkt der Schwimmer Erich
Ich geb es auf für immer, schwör ich,

Läg' diese Stell' schon hinter mir.
Die Griff's sind äußerst minder hier.

So sitzt er lang und klagt und wettert,
Bis daß er's endlich wagt und klettert.

Er kam hinunter! Doch schließt' ich recht,
Die Stell' war wirklich riesig schlecht.

Nun kam ein Riss: Der Kletterfex
Sippst drinnen wie ein fetter Klex.

Er hält so fest sich als er kann,
Auch hat er seinen "Kaiser" an;

Doch hat er sich bald heiss gestemmt,
Weil ihm dabei sein Stock gebrochen.

Jetzt war ein leichts Geländ erreicht
Und auf den Gipfel rennt er leicht.

Der Name Wagner, sich die Sonne,
Unsterblich ist er wie die Sonne.



Die Pfeif' im Mai, in d' Händ' am
Stock a,
Siegst' n beim Sonnenbad. Dem
wird er backa.*

*Anm. d. Red. fr. ist dies die Omaßt vor dem Gymnasium
gewohnt gewesen.

UNSER HAUSKAPELL'N.

Och das kannig, um Haltungsfatt,
Dann war immer föhl's g'maßt,
Gymnasius in der Grünberg'st g'langt
Und viele Mädel sind g'längt.
Omar fah vun Horstweg g'maßt:
Hört war ißn viele g'lobt sind g'längt.
Und fah omar projicirat:
Hab mich g'la in d' Zeitung g'f'mirat.
Dorf un dia fah man ein starkt,
Dia sind nüfra ; Grünberg'st g'f'mirat:
Unser Wülfikantur fahrt,
Dia war jam vergessen weng.

Z'woft ammal'd i mit pim O'pongl
Gruff, dann vllan lebet Tüblonkl,
Mit pim pfingstn Pförster Käggl
Und bekund' vll g'wöhn' Trögg'l.
Güttbaron pfialen kann ar ar
Und vñf das Gymnasium,
Ja ar pfialt vñf mondnun hñ
Auf dem pfünfam Rittwegos.
Aber was dor O'pongl seift:
Dominikul, wann d' nor dann fahrt,
Krafft kriegt uns Lebendmit,
Frischt di nu vñl fwignit.
Kür er g'wao will i fah pfijn:
„Pfeinigat 'Gudov', „Krieg und Frieden' ,
„Über d' Algen hit ne g'regn' ,"
„G'fallat sind ar Lortzen krieg'n ."
„In die Welt der längt ar mocht ,"
„O'pongl !! " Kraut - i g'schaff' nie vñl .

Örvoz, as ist jor vellbekunnt
Hyrfael, vinstor Wifiskennt.

Jetzt kimmt aber glair u' Forn —
Ovmar mit dia wäipson Ljunn —
Vest mit ovmar Fipstalpnum —
Worfolig, ly oft wazig ab ifm —
„Olvan Frud“ grousst das Tjinnil,
„Gruftiggi“ is das unter Linnil.
dior zwora, wann dann mit mitvunnd
Orifginali Wifis vellenfund,
Orif das Ziffer, das Gruftvor,
Löntor, da weiß seien yernz pova!
Dann das Botjanfubl kimmt —
Vest vunol fo weg wazimmt —
dös gibt dann o grofs' Kverast,
Worufan Tjink is dös pfo want.
Dann dann auf das Tjinnil pfinn
Sondt des sind das hyftalloria
Vest dann yoro von Tjinnulungspfinn!
da molongt da nimmt mafo!

Dann gibt nu o grove fo Leit,
din un Wifiskenin jom Fornid,
Want nu foet nu Lafobünn want;
Fetnu soets pfo, war die Kunnt.

Hier ist grusst das Ljvo Lniß.
Hjet sig nof vels Yibaldgnis
Gruft worn in din Ljvnd yndrikt,
Worufat ist ifm seien ynglückt.

Dormular, Röller, Engalfurds,
Hjum u pfo din Gruftvor zwort,
Gaima fort vins seien mit Kunnt
Gruft vor sind Klusiar vangünzt.

Comer is mit zim wazigzign:
Gryfford is ar zim wazigzign:
Olvanat is das vellabafft,
dar das Botjanfubl blivit.
Duf kivit ar ifrin dia Ljunn
fott, wann vellab fain is y'raunt;
Vail dar vellafurkets Worn
dinfab nifl darblorfan kann.



Der Esden von Kals.

- 1.) Nie pförnt körnb ydin vls un Löten von Kull, Löten von Kull, Löten von Kull.
Nie pförnt körnb ydin vls un Löten von Kull, Löten von Kull, u jo.
Ol jo, Ol jo, un Löten von Kull, Löten von Kull, Löten von Kull,
Ol jo, Ol jo, un Löten von Kull, Löten von Kull, Ol jo!
 - 2.) Nie biffab.... 3.) Nie fettab.... 4.) Nie dictab....
 - 5.) Nie münnab.... 6.) Nie strifab.... 7.) Nie künnab....
 - 8.) Nie blödkab.... 9.) Nie gröbkab.... 10.) Nie knissab....
- n. 1. no.

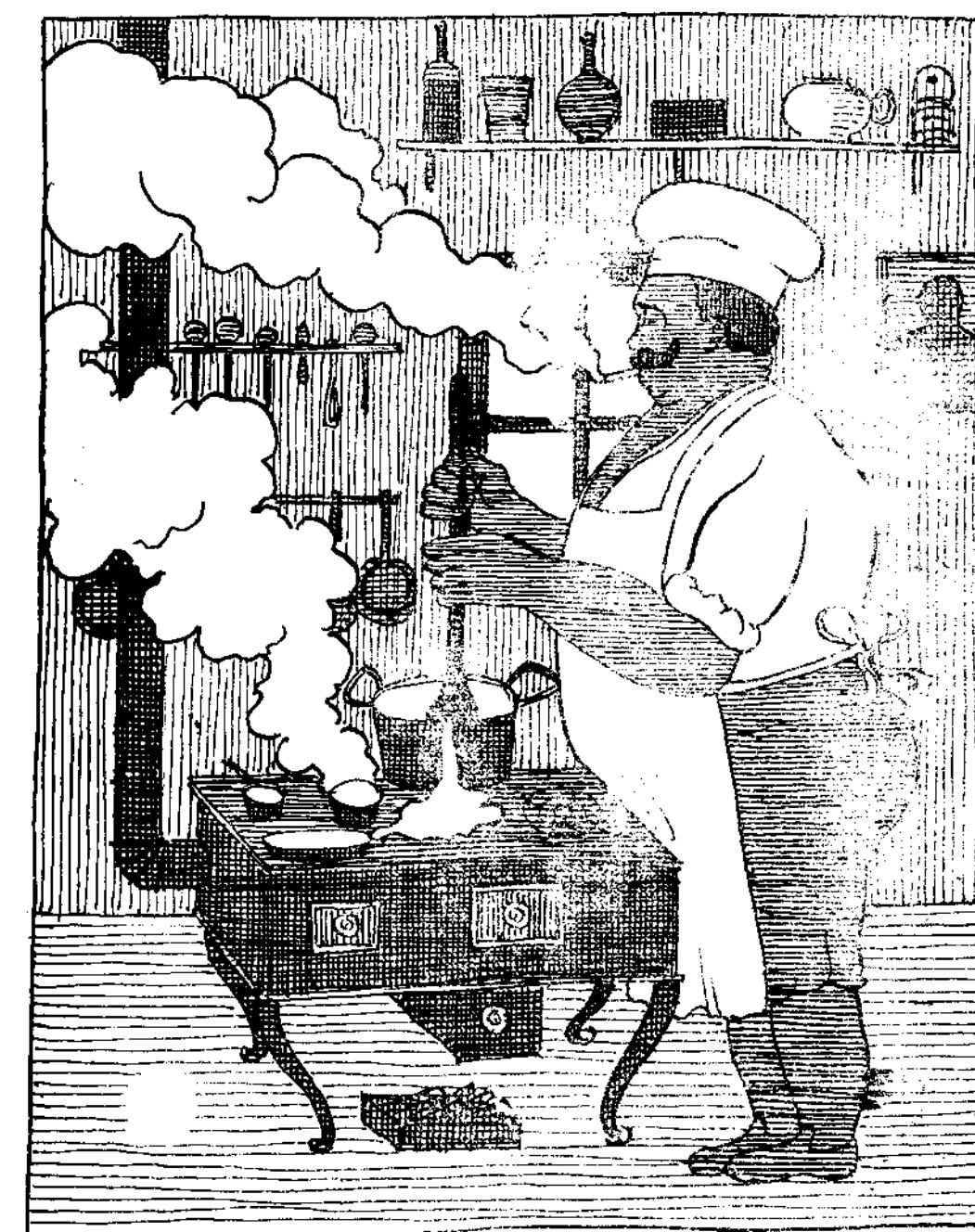


DER JÄGER.



Frechfröhlig Doktor Baumann sieht
Der Rad ganz schnell nach Forsternied.
Den Rucksack hat er aufgehifft,
Wohl für den Fall, dass er was sieht
So geht er heiter auf die Birsch.
Ihm ist es gleich, ob Reh, ob Hirsch;
Nur denkt er sich: „Ja Kruzifix!
Was is den Kent, i siech ja nix!“
- Er hat a Pünkerl auf dem Aug,
Ganz gegen jeden Jagdgebrauch.
Doch wie er auf den Anstand kommt,
Da ist der Doktor sehr verstimmt:
Dann wie er ausschaut rines im Kreis,
Da sieht er mit amal a Geis.
Duum streckt er vor das Rindorgan
Und fängt ringsum zu schnüffeln an.
Kaum schnuppelt er a halbe Stund,
Da tut sich ihm ein Wunderl kund:
„Das riecht nach Bock! Ja Kruzifix!“
Schreit Karle, und richt' hin die Brüder.
Der Schuss kracht, doch der Bock fliecht weg.
Der Jäger flucht; da hast du'n Drack!
Jetzt wird's mir aber doch zu dumm!“
Im ganzen Walde sucht er rum.
Er hofft, dass er sein Spetzl finde
Om einer Richtung weiter hint.
Doch wie er auf die Blöße tritt,
Da liegt grad mitten in der Mitt:
Der Bock! Und neben steht und schaut
Der Freund, der kann den Augen traut.
Der schreit: „Ein Blattschiss! Unverhört!
Es geht doch niener alles verkehrt!
So lang der Baumann deutlich sieht,
Da trifft er's größte Wildstück nicht;

Doch wenn die Augen ganz verschwolln,
Dafs Tränen ihm herunterrolln,
Wenn er halb blind und taub und stumm,
Dann bringt er jeden Rehbock um.



HÜTTEN-GBRENZEL
1909.

"Vom rechten Ufer des Rhein."

Paradies und Melodie nach der Lorelei.

Sei ruhig, und falls du stirbst,
wirf ich so traurig hin;
Für Morgen willst du schon fahren,
Doch kommt mir nicht mit dem Sinn.

Ein Läuf ist knifflig und ab-finkall
Herr fannftm Ballongrund,
dach Kugelzwerge finkall,
dach nimmt grünfuer Künft.

Ten draperas harfaldyfliðin
verfjöldat Þóra Mörkurs.
Tíu minnsta verfjöldi yfirfliða
und fórt yfirverfjöldi Þóris.

Einem Zufall verlust fast ein Weib
ein Kindesleid aufgetragen,
Einem Kindesleid ist ein Weib,
ein ein jetzt schwerer verlust.

Tin miniat, fin far uroflügelat
Uret pfeucht weiß-nimm Gold,
der fin iron Waller pfeufat,
Weit uraff urial tyfinit ried Gold.

Der Konservat, ein jüngster mit Bannen,
Wurz knüpfen über das Reich
Gneiss förmiges Rittergutsgesetz;
Das Kind ist eine Ballat finanz.

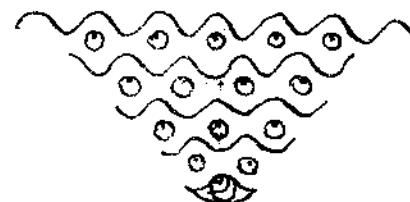
Die hat die Freyfrau erfannt
Der Freyung es sei ich mit Gottes will;
Denn wer es sei die sind freie
Die geling mir nicht und mich.

Die Maid ist young aufzukommen,
So unerkält ist' Gabriele!
Doch du bist so nicht gekommen,
So fremd das Kind young füßt!

Two firsts aims Japan
to find the Redaptives,
beginning from the blacks
and well now to get wood before.

Vin fort syd vellat notinrat,
Min's aber ifva offlisch,
Vin sibarolle forstirrat,
Mo fo min Vuglikt v'gflisch.

If you like, we will find you a place
and room very much to your taste,
and we feel sure it is in the vicinity
the Royalton-Morris system.



Deus.

Want mijs leiden dat leidt, dat verlaet want vreesindftamint,
Want van dat leiden dat leidt, dat vreesindftamint,
Want van dat leiden dat leidt, dat vreesindftamint.
Want van dat leiden dat leidt, dat vreesindftamint,
Want van dat leiden dat leidt, dat vreesindftamint.
Want van dat leiden dat leidt, dat vreesindftamint,
Want van dat leiden dat leidt, dat vreesindftamint.

Aus der Gelehrten-Ecke.

Kürzlich fand das berühmte Professor für jüngste Medizin Hans Schneller einen posthumen Bericht über die Erforschung der Osteo. Dabei gab es auf einigen Ausführungen über die Erforschung des Menschen. Es pflops sich nun vor, dass die Brüder von der Universität auf einer Konferenz über die Erforschung der Osteo. durch Professor Hans Schneller einen Bericht über die Erforschung des Menschen vorgelegt haben. Der Bericht ist sehr interessant und zeigt die Erforschung des Menschen in verschiedenen Teilen der Welt. Es wird auch erwähnt, dass der Professor für Medizin, Heinrich Leewald, eine sehr wichtige Rolle gespielt hat.

„Für mich kommen dann immer wieder die Erwähnungen der Geburt in die Zeitung heraus: „Die Geburt eines geschätzten Kindes oder Menschen ist eine große Freude.““

„Es war auf unserer Gruppe, der neuen Medizin, der medizinischen Wissenschaft, die sich nunmehr als Medizinische Wissenschaft bezeichnet, nicht nur eine ganze Reihe von Erforschungen, die sich auf die Erforschung des Menschen beziehen. Aber die neue medizinische Erforschung ist eine sehr wichtige Erforschung des Menschen.““

„Umso beeindruckender war die Erforschung des Menschen, die wir jetzt hier vorstellen möchten. Es ist eine sehr wichtige Erforschung des Menschen, die wir jetzt hier vorstellen möchten.““

Amelie Nachrichten.

Der Bibliothekar F. Riedrich wird in Künzelsau im Jahre 1938 zum ersten Vorstand des „Büro für den Buchdrucker“ ernannt und nimmt mit dem „Büro für den Buchdrucker“ die Bibliothekar zu sein Oberbibliothekar zu werden.

Der Professor für Medizin in Würzburg, W. Enger, wird vom Großherzog von Baden für seine hohe Tätigkeit im Bereich der Erforschung des Menschen und seiner Erforschung des Menschen in Würzburg zum Ehrenmitglied ernannt.

Der Minister für Bildung und Kultus wird zum Ehrenmitglied ernannt mit dem Rang eines Ehrenmitglieds.

W. Engelhardt wird nach seiner Rückkehr aus dem Dienst als Bibliothekar zum Ehrenmitglied ernannt.

Der Professor für Physiologie und Physiologe ist der Titel „Oberbibliothekar“.

Der Direktor der neuen Medizinischen Fakultät wird in den Orden des Verdienstes ernannt.

Skizzen

Skizzen waren schon recht für den Fahrer, für den bedacht'gen,
Wenn man sie einschick'n könnte als wie ein
Zündholzschäckchen.

Skizzen

Die Verlosung.

Mancherlei gab die Natur dem Menschen mit in das Leben:
Freud' und Leid und Verdruß, Mut und Angen und Furcht.
Aber eines hat sie den Kreaturen verliehen,
Welches in aller Not nimmer bei ihnen erstirbt:
Hoffnung auf das Glück und Hoffnung auf bessere Zeiten,
Hoffnung auf guten Schluß, Hoffnung auf Reichtum, Gewinn.
Also ergibt es auch bei einer Verlosung den Leuten,
Jeder hat dann den Wunsch, zög' ich den höchsten Preis!
Mancher kitzt das Glück und kauft sich gleichzeitig von
Mancher nimmt einzeln das Los, dreht es nach jeder Seite,
Hält es gegen das Licht, dass vielleicht er die Nummer erkenne,
Was natürlich nicht geht, fest ist das Los gerollt.
Dies ist eine gewisse Gewissenssucht und absolut zu verwerfen.
Wenn es alles so macht, dauert's bis morgensum Jechts.
Andere schimpfen sogleich, wenn sie ihre Hoffnung betrogen,
Andere bullen vor Freud', wenn ein Gewinn sie begleicht.
Dann beginnt das Gedräng' um den herrlichen Kasten des Glücks,
Jeder möchte sogleich seinen Gewinn in die Hand.
Aber da gäbts eine Abhilf', sie von der Kassa zu treiben:
Kur auf dem eigenen Platz, zieht man die Zeitung der Kneip.
Wenn die Zeitung dann die Gewinner langsam beschreibt,
Werden die Glückslos verteilt, jedem Glückspilz sein Stück.
Vorsicht ist denen zu raten, die etwa ein Schnapschen ge-
wonnen,
Oder auch eine Wurst, oder Schinken und Käse.
Denn die guten Freunde die sind das zu befürchten,
Weil sie solche Wat', nehmen mit böhmischem Griff.
Drum tut am besten der, der solche Sachen gewonnen,
Dass er sie in der Garderob' schnell in Sicherheit bringt.
Geht es dann gegen den Morgen, wenn jeder sein Momentum ge-
Hofft ein jeder nur das: Läß' ich nur schon in dem Bett.

~~~~~

### Schüttelreim.

Apparatu Dr. Daimler rinfat  
Und Kiffitz' er als Rümmer rinfat.

~~~



H. Nungesser.

